

# Berlin: Vorschulkinder ohne Deutschkenntnisse



Neue Erfolgsmeldung

aus dem immer noch bunter, vielfältiger und weltoffener werdenden Berlin. Die Berliner Zeitung berichtet, dass immer mehr Berliner Kinder ohne Deutschkenntnisse in die Schule kommen, weil in ihren Elternhäusern kein Deutsch gesprochen wird.

*Das zeigt die Studie zur vorschulischen Bildung des Landesamtes für Statistik. Demnach wird in 34.254 Berliner Familien mit Vorschulkindern kein Deutsch gesprochen, das ist jede vierte Familie. Betroffen davon sind insgesamt 81.270 Kinder unter sechs Jahren. Besonders hoch ist der Anteil der Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen in den Kiezen Heidestraße (Moabit), Reinickendorfer Straße (Wedding), Askanischer Platz und Wassertorplatz in Kreuzberg sowie Silbersteinstraße und Treptower Straße Nord in Neukölln. Dort sprechen mehr als 80 Prozent der Vorschulkinder kein oder nur sehr wenig Deutsch. In weiteren 45 Kiezen hauptsächlich in Neukölln, Reinickendorf und Wedding sind es immer noch 70 Prozent.*

*Den höchsten Anteil mit nicht Deutsch sprechenden Familien hat Neukölln (5549 von 10.292), den niedrigsten Treptow-Köpenick (329 von 8680).*

SPD-Fraktionschef Raed Saleh hat schon eine Lösung parat: Die Ausstattung von „Brennpunktschulen“ mit Sondermitteln in Höhe von jährlich EUR 100.000. Dabei handelt es sich um Schulen, in denen Faktoren wie Anteil von Zuwanderer-Kindern, Gewalt oder Armut den Lernerfolg gefährden. Diese können dann in eigener Verantwortung Sozialarbeiter, Dolmetscher oder Anti-Gewalt-Spezialisten beschäftigen.

Der Berliner Kurier schreibt:

*„Große Zustimmung“ habe er in der Fraktion für seinen Plan, erklärte Saleh. Jetzt sei die Schulverwaltung am Zuge: Sie müsse einen Kriterienkatalog aufstellen, damit man weiß, was eine Brennpunktschule genau ist. Saleh sprach von einem Dutzend Punkten, die geprüft werden müssten – darunter Schwänzerquote, Beherrschung der deutschen Sprache, Anteil der Eltern, die die Schulbücher nicht selbst bezahlen müssen.*

*Wenn etwa ein halbes Dutzend Negativkriterien erfüllt seien, handele es sich um eine Brennpunktschule. Der Anteil der Kinder „nicht deutscher Herkunft“ sei da ein, aber keinesfalls das einzige Merkmal. Nach Salehs Worten gibt es in Berlin 120 von 800 Schulen, in denen die Kinder nicht deutscher Herkunft 65 bis 84 Prozent der Schülerschaft ausmachen.*

Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis in Berlin Türkisch als erste Unterrichtssprache für Grundschüler eingeführt wird...